Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 14

Artikel: Du - gutes, altes Wort

Autor: Sauter, Bruno

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-603986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Du – gutes, altes

u – gutes, altes Wort! Was ist mit dir geschehen? – Früher standest du noch im Garten der Kommunikation auf einem Sockel, als weit sichtbares Monument für die Öffentlichkeit. Du wurdest gepflegt, gehegt, schon deine Umgebung. Gepflegt als ein Rasen der Kultur, der edlen Gefühle, ohne Unkraut. Du wurdest erhoben, um dich von allem Anfang an nur aus einer gewissen Distanz heraus anzubieten, als Ganzes und nicht als Abriss oder als Verzer-

Heute bist du von deinem Sockel gestürzt, beschmutzt, entwürdigt, vermurkst. Du wurdest zum Trittbrett, zum Gangway in die Sensation, ins Billige, Schlüpfrige, Niedere, Krankhafte, kurz in alle diese bodenlosen Begriffe, die um so weniger einen Inhalt abgeben, desto mehr sie nachgefüllt werden. Was herrscht da für ein Treiben, als wäre man eigens an die prallen Bäuche des Geschehens gefahren! Wie wird da so richtig auf die Pauke ge-hauen, gescherbelt, gedreckelt, gespritzt, geschrien! Heissa!

Das gute Wort ist nicht mehr

Was ist mit dir nur geschehen? Ja. Es geht jetzt nicht mehr um dich. Es geht um den Passagier, der mitfliegen soll auf diesem Höhenflug. Der Passagier ist jetzt König. Er steht jetzt auf dem Sockel. Das nennt man Erfolg. Die Verkaufszahlen müssen steigen. Immer mehr Menschen sollen hinauf. Das Erlebnis ist ja auch einmalig, so richtig weg zu sein und keinen Boden mehr unter den Füssen zu spüren.

Der Mord, die Vergewaltigung auf dem Frühstückstisch.

Das ist ein Erlebnis. Und wenn die Welt nicht genügend schlecht sein sollte, so hilft man ein wenig nach.

Bedürfnisse für eine schlechte Welt bestehen grundsätzlich nicht, sie werden geschaffen. Der einfache Bürger soll zur

Sensations-Schlange, zum Gewalt-Löwen, zum Sex-Tiger werden. Oder wenigstens zu einem, der solcherlei Tierlein ganz gerne ein wenig stüpfelt oder mit ihnen göpelt.

esucht wird die Bestie im Menschen. – Mit ihr lässt sich etwas umsetzen. Das zeigten schon die nationalsozialistischen Zeitungsfritzen, die ersten, grossen Lehrmeister in diesen Belangen. Für manchen heutigen Lehrmeister dürfte ihr Sprach-rohr, der «Völkische Beobachter», so eine Art Lehrbibel sein. Da ist die Schlagzeile in ihrer bislang ungeahnten Fettleibig-keit, Schlag auf Schlag und Schrei auf Schrei, das Aufsehen-Erregende, das gezielte Geschwätz, die Betonung von Radau, Kampf, Gewalt, verpackt in billigstes Papier der Einseitigkeit, Parteilichkeit, die Biegestellen der Wahrheit, gebogen bis zur Lüge, die Rührtöpfe der Gefühle, die Feindbilder, die Wunschbil-



"Ich habe Vertrauen in die Natur... deshalb mache ich die Badekur in der Rheinfelder Natursole. Salz des Lebens."



Kur- und Verkehrsverein 4310 Rheinfelden Tel. 061/87 55 20

der, die Weckung des Eindrucks, der Leser gehöre dazu, er sei noch der Handelnde, nicht der Behandelte, alles nach dem Muster: wenn es nur haut, wenn es

Mit der Bestie im Menschen lässt sich etwas umsetzen.

Gewiss, die Mannen, die das heute tun, tragen andere Gewänder, andere Parteilichkeiten. Aber die Geisseln, mit denen sie klöpfen, sind die gleichen. Auch die Schubladen, die sie ziehen, sind die gleichen, vornehmlich die untersten.

Da liegt immer mehr noch etwas drin.

Heissa!

In den USA und in Kanada kann man in den State Parks lesen, dass es gegen das Gesetz sei, wilde Tiere zu füttern. Das Untier im Tier sollte nicht geweckt

Aber das Untier im Menschen darf geweckt werden. Das verstösst nicht gegen das Gesetz.

Heute ist es wach.

Heute bricht es aus seinen gezäunten Revieren aus, reisst die letzten Schranken nieder und brüllt, jagt, schlägt zu, zerfetzt, als wollte es uns glauben machen, nur eine niedergerissene, nur eine zerstörte Schranke sei eine gute Schranke, nur ein zerstörter Staat sei ein guter Staat, oder eben: nur ein böses Wort sei ein gutes Wort.

Aber ein böses Wort ist niemals ein gutes Wort.

Das sagt sich so leicht. Schwieriger ist es, sich wieder zurückzufinden aus diesen Trümmern, die wir zugelassen haben, zurückzufinden in die Distanz vor den Werten dieser Welt, vor den höchsten Monumenten dieser Welt, bis wir wieder sagen können: Du – gutes, altes Wort!

Us em Innerrhoder Witztröckli

En Puur het i de Alp Soll obe bschötted (Jauche ausführen). En Turischt choot de d weggs ond frooged anem: «So, tüend ehr bschötte?» De Puur het ke Muul vezoge ond wiite bschötted. De Turischt ischt obsi, em Höchechaschte zue. Wo er en Brocke obe gsee ischt, rüeft em de Puur: «No emool abechoo.» Wo s wider anenand zue gsee sönd, frooged de Puur am Turischt: «So, göhnd ehr z Beg?» (In die Berge) Sebedoni

Pünktchen auf dem i



Zwei Indianer

im Reservat machen Rauchsignale zum Nachbarstamm. Plötzlich erscheint am Horizont über der Wüste von Nevada der riesige Pilz einer Atombombe. Fragt der eine Indianer: «Wer schickt dieses Zeichen?»

Meint der andere: «Das ist nicht für uns. Ein Ferngespräch!»

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Das Stöhnen der Erde

Mit Hilfe der Radiospektroskopie versuchten Wissenschafter, die Töne der Planeten unseres Sonnensystems aufzuzeichnen, wobei sich der Ton des Planeten Erde wie ein rhythmisches Stöhnen ausnimmt.